

So lange Feinden, Gefahren, Tod
 Noch Hermanns Sohn die Stirne bot,
 Ja selbst so lang zu hoffen war,
 Verlöschet sey Hermanns Geist nicht gar,
 Da schrieb ich froh und stolz: der
 Deutsche!

Doch seit mit Schwerdtern oder Peitsche
 Die Schwachen jeder Beck von Mann
 In Furcht und Joch nun treiben kann,
 Schreib' ich beschämt und trauernd:
 Deutsche!

Gott Lob! Die Zeit der Schwäche und Schmach
 ist vorüber. Das kräftige Volk, das einst Rom
 zittern machte, hat sich ermannt und aufgerich-
 tet; es hat den heiligen Boden des Vaterlands
 befreit; es steht gerüstet und rüstig da, seine
 Selbstständigkeit, seine Sitte, seine Verfas-
 sung, sein Recht, seine Kräfte männlich zu be-
 haupten. Die Kraft ist ihm wieder geworden!

Darum wieder Deutsch!

Hermanns Enkel, Männer, Brüder,
 Euch zur Sühne hier die Hand!
 Denn Ihr habt euch kühn ermannt;
 Warft in Staub die Fessel nieder,
 Die euch Sinn und Rechte band;
 Steht als Freie groß und bieder
 Auf Thuiskons heiligem Land!
 Nun, seit deutsche Schlawheit
 schwand,
 Schreib' ich Froher: Deutsche! wieder *).

*) Man glaubte dies vor etwa einem halben Jahre im Gefühl froher Hoffnung gefertigte Epigramm erst im N. II. von 1814 einrücken zu können; indes nach den Schlachten von Leipzig und Brienne geht's wohl auch schon einige Nummern früher.

Und abgesehen von dieser moralischen Bezie-
 hung ist das T in unserm Volksnamen doch un-
 streitig auch das richtigere, wir mögen diesen
 nun von Thuiskon oder Teut ableiten. Un-
 ser Land ist Teutland! Möchte, wie es bis-
 her in allem übrigen noch mehr als den Anschein
 hatte, unser Volk auch hierin, auch über die Art,
 sich selbst zu schreiben, dem Spott des
 Auslandes abwendend, endlich einmal in Ein-
 verständniß kommen!

Ja, Männer Teuts, das Zeichen vorger
 Stärke,

Das T nehmt all' im heiligen Namen auf!
 Zu hoher Kraft im Sinne und im Werke
 Erheb' es euch im stolzen Siegerlauf!

Strahl't nicht euch vor in jenen hohen
 Gaben,

Die euerm Volk in alter guter Zeit
 Glück, Würde, Ruh' erkämpft, gesichert
 haben:

In teutscher Tugend, Treue, Tap-
 ferkeit?

⊕

Zeitungsberichte.

Denen Leipziger Herren Stadthauptleuten
 und Lieutenants ist von einem hohen General-
 Gouverneme von Sachsen zur Belohnung
 für den während der Schlacht und auch nach-
 her